

KANON UND TOPIKPO UND TOPIKPOPULÄR TOPIKPOPULÄRERK POPULÄRERKUNSTG KUNSTGESCHICHTE

*Ein Workshop des Deutschen
Dokumentationszentrums
für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto
Marburg in Kooperation mit
dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte
der Universität Siegen*

15. bis 16. April 2016

*Tagungsort:
Deutsches Dokumentationszentrum
für Kunstgeschichte –
Bildarchiv Foto Marburg
Tagungsraum
des Ernst-von-Hülse-Hauses
Biegenstr. 11 · 35037 Marburg*

*Anmeldung und Information: berg@fotomarburg.de.
Um Anmeldung wird gebeten.*

Freitag, 15. April 2016

Beginn 13.00 Uhr

Hubert Locher, Marburg

„Key Monuments of the History of Art“.

Variationen des Kanons im Zeichen der Globalisierung

Marcus Müller, Heidelberg

Der Boden der Tatsachen – Spuren zum gemeinsamen

Wissen in Kunstgeschichten

Anna-Maria C. Bartsch, München

Gefährlicher Kanon?

Christoph Schmälzle, TU Berlin

*Temporäre Kanonizität: kunstgeschichtliche Dekorationsprogramme in
den Museen und Akademien des 19. Jahrhunderts*

Jan von Brevern, TU Berlin

Wir sind immer schon modern gewesen

Joseph Imorde, Siegen

Höhere Bildung. Zur Vermittlung kunsthistorischer Inhalte um 1900

Dora Osborne, Durham University

The Canon of Postwar German Art on Film

Dan Karlholm, Södertörn University

The Canon of Contemporary Art, from Popular to Academic

Samstag, 16. April 2016

Beginn 09.00 Uhr

Melanie Sachs, Marburg

Vom „centrifugalen Charakter der Gegenwart“: Topoi der

Gegenwartsbeschreibung um 1900

Friederike Kitschen, HU Berlin

*Der Kanon der Serien – die Popularisierung von Kunstgeschichte in europäischen
und amerikanischen Buchreihen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts*

Miriam Sarah Marotzki, Bochum

Zwischen universitärer Wissenschaft und Populärem:

Anton Springers Kunstgeschichte(n)

Peter Scholz, Stuttgart/Konstanz

*Populäre Kunst und nationale Identität. Franz von Defregger zwischen
volkstümlicher Kunstliteratur und Diskursen der Kunstgeschichte um 1900*

Antje Kempe, Berlin

*Kunstgeschichte für die Massen: Wilhelm Fraenger und die Popularisierung
der Volkskunst*

Andreas Zeising, Siegen

„Ganz Maler im deutschen Sinn war und bleibt nur er“.

Das Dürer-Jubiläum 1928

Antje Krause-Wahl, Frankfurt

*Ich sehe was, was Du nicht siehst – populäre Kunstgeschichten in zeitgenössischen
Bilderbüchern*

Henry Keazor, Heidelberg

*„3000 Years of Art“: Musikvideo, Divulgation und kunstgeschichtliche
Kanonbildung*

Maria Männig, Karlsruhe

Rekanonisierungen mit Twitter & co.

Ende gegen 16.00 Uhr